

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Cod. membr. 40: Spiegelblatt vorn Pergament: Fragment einer Urkunde zur Kirche von Sindelfingen, 15. Jh.; Spiegelblatt hinten: liturgisches Fragment, 14. Jh., und Handzeichen des Zürcher Chorherren Felix Hemmerli mit Jahrzahl 1452. Neue Spiegelblätter Papier.

Herkunft: Nach Kalendar, Miniatur (7^r) und Litanei für ein Zisterzienserinnenkloster bestimmt; nach den im Kalendar nachgetragenen Heiligen vermutlich im Kloster Selnau bei Zürich verwendet.

Besitzer: Nach den Nachträgen im Kalendar und dem Handzeichen von Felix Hemmerli auf dem Fragment zumindest zeitweise in Zürich. Im 17. Jh. im Besitz der Hermetschwiler Konventualen Ottilia Sutter von Luzern († 1640): 2^r *Dieser psaltter ist schwester Ottilia Sutterin von Lutzern conventfrouw hie in dissem gotzhuss Hermetschwil*. Auf dem herausgelösten Spiegelblatt vorn alte Signatur *Cod. 7.53.*, darunter rot n^o 40; 6^v und auf dem herausgelösten Spiegelblatt hinten Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh.

Literatur: HERMANN, Handschriften, S. 65f., Nr. 67; BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 47; FELDER, *KDM Aargau* 4, S. 265.

1^r–6^v **Kalendar.** Goldene Zahl, Sonntagsbuchstaben, Kalenden, Nonen, Iden, Festgrade; am oberen Rand deutsche Monatsnamen, meist beschnitten. Hervorgehoben: Marienfeste (Purificatio 2. 2., Annuntiatio 25. 3., Assumptio 15. 8., Nativitas 8. 9.) rot gestrichelt; entspricht weitgehend dem Zisterzienserkalender bei GROTEFEND, Bd. II, 2, S. 20–23. Lokalheilige als Nachträge: Karolus Magnus (28. 1.), Felix und Regula (11. 9.), Gallus (16. 10.), Konrad (26. 11.). Nekrologische Einträge: *Benno* (?) 18. 1., *Adelheid fulatrue* 19. 1., *Anna des ammans tochtters obiit an[no] ccc^o x...* (beschnitten) 6. 3., *Arnolt Gilio de Sewa* 5. 4., *Richinza de Tellinchon* 15. 4., *R. dictus Meyger obiit x^o lvi...* (beschnitten) *ze Tanne* (?; von anderer Hand) 8. 7., ... *thildis filia fabri* ... (beschnitten) 16./17. 9.

7^r–134^r **Psalterium non feriatum.** [B] *eatat vir ... – ... laudet dominum*. Ps 1–150, Initialen bezeichnen die liturgische Teilung nach Cursus Romanus (mit Abweichungen, siehe unter Einrichtung und Ausstattung). Die Antiphonen von späterer Hand nachgetragen.

134^r–147^r **Cantica, Te deum, Pater noster, Symbolum apostolorum, Symbolum Athanasii.** *Confitebor tibi ... – ... esse non poterit.* Cantica. 143^v Te deum. 144^v Pater noster. 145^r Symbolum apostolorum, Symbolum Athanasii.

147^r–153^v **Litaniae, Orationes.** *Letaniae. Kyrieleyson ... – ... Ave Maria martyr ... miserere mei. Amen.* 150^v *Ave Iesu Christe verbum patris filius virginis ...*; 151^r *Gaude dei genitrix virgo immaculata ...* Anfang vgl. MEERSSEMAN, *Hymnus Akathistos*, Bd. 2, S. 192; 152^v *Sancta Maria per illum qui animam tuam transiit ...*

Cod. membr. 41 **PSALTERIUM**

Pergament, 164 Blätter, 15 x 11,5 cm

Bremgarten (?), zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts

Lagen, Foliierung: (IV-1)⁷ + 19 IV¹⁵⁹ + 2¹⁶¹. Vor Bl. 1 fehlt ein Blatt. Reklamanten beschnitten. Neuere Foliierung: I. 1–163.

Einrichtung und Ausstattung: Tintenliniierung. Schriftraum 11 x 8, 16–17 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert. Bei den Versen einzeilige, bei den Psalminitien 2zeilige rote und blaue Lombarden. Psalmeneinteilung nach monastischem Gebrauch durch 3–5zeilige, z. T. ornamental gespaltene rote und blaue Lombarden mit rotem und braunem Fleuroné gekennzeichnet.

Korrekturen und Nachträge: Schrift vereinzelt nachgezogen. z. B. 56^r. Korrekturen und Nachträge von verschiedenen Händen.

Einband: Mit dunkelbraunem Leder bezogene Holzdeckel, spätes 16./ frühes 17. Jh. Streicheisenlinien und Rollenstempel. Auf den Deckeln Spuren von zwei Kantenschliessen. Eine neue nach vorn greifende Kantenschliesse, vermutlich aus der Restaurierung 1968/69. Vorsatzblätter (I, 162, 163) Papier. Loses Papierstück (6 x 3 cm, 18. Jh.): *Sophia din liebi schwöster*, siehe Fragmentensammlung II, Cod. membr. 41. IV Papierschild mit Angaben zur Handschrift, 20. Jh.

Herkunft: Nach der Überlieferung des 16. Jhs. von *Her Kopp im Ängel zu Bremgarten* geschrieben (I^r).

Besitzer: Kloster Gnadental OCist bei Bremgarten, 16. Jh.; Helen Haas († 1624), Konventualin von Hermetschwil; vgl. I^r und 162^r. Im vorderen Spiegel alte Signatur *Cod. 7.54.*, darunter rot *n^o 41.* 1^r und Spiegelblatt hinten Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh.

Literatur: BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 44.

I^r Besitzeintrag, 16./17. Jh. *Her Kopp im Ängel zu Bremgarten gesin (?) hat den psalter geschriben. Er ist mir von Gnadental worden. Helena Has zu Hermenschwil Confentschwöster.*

IV Papierschild.

1^r–161^v **Psalterium feriatum.** *Beatus vir ... – ... esse non poterit.* Ps 1–150. Liturgische Teilung nach monastischem Gebrauch. 146^r Cantica. 157^v Pater noster, Symbolum apostolorum. 158^r Te deum. 159^r Symbolum Athanasii.

162^r Besitzeintrag, 16./17. Jh. *Helena Has des konfentz zu Hermenschwil.*

162^v–163^r leer.

163^v Schriftproben.

Cod. membr. 42 PSALTERIUM

Pergament, 129 Blätter, 14,5 x 11,5 cm

Südwestdeutsch, Ende des 11./ Anfang des 12. Jahrhunderts

Lagen, Folierung: 10 IV⁷⁹ + (IV-1)⁸⁶ + IV⁹⁴ + (IV-6)⁹⁶ + 3 IV¹²⁰ + (III-1)¹²⁵. Nach Bl. 85 ein Bl. zum grossen Teil herausgeschnitten, am Anfang und am Schluss fehlen mehrere Lagen, die inneren drei Doppelblätter der Lage Bl. 95/96 fehlen. Textverlust. Risse, genäht, z. B. Bl. 11 und 28. Neuere Folierung: I. 1–51. 51bis. 52–126.

Einrichtung und Ausstattung: Blindliniierung. Schriftraum 10,5 x 7, 17 Zeilen. Späte karolingische Minuskel von einer Hand. Rubriziert. Bei den Versen einzeilige, bei den Psalminitien 2–3zeilige rote Majuskeln. Bei Ps 61, 68, 81, 91, 109, 118, 121, 131, dem Canticum Jesaie und dem Magnificat Initien in schwarzer Rustica, bei Ps 41, 51, 101 und dem Cursus de BMV Initien in roter, breiter Kapitalis und schwarzer